



22. April 2009  
Nr. 13

## **Tarifergebnis wird auf Beamten- und Versorgungsbereich übertragen**

### **BBW – Beamtenbund Tarifunion (BBW): Landesregierung hat Wort gehalten und nimmt im Ländervergleich eine Spitzenposition ein**

Jetzt ist es amtlich: Die Landesregierung hat Wort gehalten und überträgt das Ergebnis der Verhandlungen zum TV-L zeit- und inhaltsgleich auf den Beamten- und Versorgungsbereich. Das hat Finanzminister Stächele heute (22. April 2009) im Gespräch mit BBW-Chef Volker Stich und weiteren BBW-Spitzenvertretern noch einmal hervorgehoben. Damit nimmt Baden-Württemberg im Ländervergleich bei der Besoldungsanpassung einen der vorderen Plätze ein. „Das ist ein positives Signal in wirtschaftlich angespannten Zeiten“, sagte Stich im Anschluss an die Unterredung mit dem Finanzminister. „Zufrieden ist die Beamtenschaft gerade auch angesichts der bereits erfolgten Festlegung für 2010 und der Form der Übernahme auf die Versorgungsempfänger, wenngleich die Zusatzforderung des BBW nach einen Besoldungsplus noch nicht erfüllt ist,“ so der BBW-Vorsitzende in seiner Bewertung.

Das Gespräch mit Minister Stächele stand seit Wochen an, scheiterte jedoch immer wieder an Termschwierigkeiten. Inzwischen ist seit einigen Tagen auf der Homepage des Landesamtes für Besoldung und Versorgung nachzulesen, wie die Besoldungsanpassung sein wird. Die Erhöhung der Bezüge im Mai erfolge als Abschlagszahlung, zumal das gesetzlich vorgegebene Anhörungsverfahren, woran auch der BBW beteiligt ist, noch nicht abgeschlossen sei, räumte der Finanzminister ein.

Zur Sache selbst äußerte sich Stich durchweg positiv. Nur sieben Länder (Bayern, Hamburg, Rheinland-Pfalz, das Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen) hätten inzwischen die 1:1-Übernahme des Tarifergebnisses beschlossen. Die Mehrzahl der Länder machten mehr oder weniger gravierende Abstriche. So halbieren die Länder Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg

P  
r  
e  
s  
s  
e  
i  
n  
f  
o

den monatlichen Sockelbetrag, Berlin nehme überhaupt keine Anpassung vor. Einige wenige Länder haben sich noch gar nicht festgelegt.

Baden-Württemberg gewährt seinen Beamten im Jahr 2009 sowohl die Einmalzahlung von 40 Euro, den Sockelbetrag von ebenfalls 40 Euro vom 1. März 2009 an und ebenfalls vom 1. März 2009 an die Linearanpassung von 3 Prozent. Zum 1. März 2010 folgt dann die Linearanpassung von 1,2 Prozent. Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger erhalten die Beträge entsprechend ihrem Ruhegehaltssatz. Positiv ist die Entscheidung des Landes Baden-Württemberg, die nach dem Beamtenversorgungsgesetz vorgesehene Kürzung der Versorgungserhöhung nur jeweils einmal in den Jahren 2009 und 2010 vorzunehmen. Damit weiche das Land von Entscheidungen des Bundes und anderer Bundesländer ab. Für Beamtenanwärter erhöhen sich die Bezüge um 60 Euro zum 1. März 2009 und um 1,2 Prozent zum 1. März 2010.